

**Firmenbesichtigung:** Jürgen Ruppel (2. von rechts), Geschäftsführer von Hörmann, Peking, informiert über die Produktion von Türen und Toren im Reich der Mitte.



Fotos (2): Hans-Joachim Block

## Im Reich der Mitte: Unternehmer aus Ostwestfalen

Die Olympiade 2008 in Peking. Der Transrapid in Shanghai. Das Tennis „Masters Turnier“, früher in München und Hannover, jetzt in Shanghai beheimatet. Für sich jeweils allein betrachtet sind diese Ereignisse nicht besonders bemerkenswert. In der Summe aber sind sie ein Beleg dafür, dass die VR China sich Einiges vorgenommen hat. Neben diesen Prestigeobjekten gibt es aber auch handfeste wirtschaftliche Daten, die die Aufbruchstimmung im Land der Mitte belegen. So liegt das Wirtschaftswachstum aktuell immer noch bei über sieben Prozent, nach zweistelligen Wachstumsraten in den 90er Jahren.

China – ein Land der Superlative, aber auch der Gegensätze. 1,3 Milliarden Menschen mit einem starken Gefälle zwischen Stadt und Land, Ost und West, Reich und Arm.

Und die Politik lässt die Privatwirtschaft nicht nur „machen“, sondern motiviert ausdrücklich zu Unternehmertum, Selbst-

ständigkeit und Renditestreben. Aber ist China wirklich ein Markt für Mittelständler? Etliche Ostwestfalen sind vor Ort bereits aktiv, nach IHK-Erhebungen haben



**Boomtown Shanghai:** Blick auf die Sonderwirtschaftszone Pudong.

etwa 300 ostwestfälische Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu chinesischen Partnern. Einige produzieren auch vor Ort, wie die Besuche bei der Firma Hörmann in

Peking, der ZF Lemförder-Fahrwerktechnik in Shanghai und der Firma Seidensticker in Hong-Kong belegen. Die Reiseindrücke der 13 Unternehmer schwanken deshalb auch zwischen Begeisterung, Respekt und der Sorge um den Standort Deutschland. In Gesprächen mit deutschen Investoren vor Ort, chinesischen Unternehmern, Vertretern der deutschen Auslandshandelskammer und der Botschaft wurden Möglichkeiten für eigene Geschäfte diskutiert und bewertet.

Einige Teilnehmer haben konkrete Kontakte während der Reise geknüpft, andere zumindest Ansatzpunkte. Wie immer man die eigenen Chancen auch einstuft, in einem waren sich die Teilnehmer einig: Mit diesem Markt müssen Unternehmer sich heute beschäftigen. Getreu dem chinesischen Sprichwort: „Wer nicht bereit ist, in die Höhle des Löwen zu gehen, muss damit rechnen, dass der Löwe zu ihm kommt“.

*Harald Grefe, IHK*

Berlemann

Smit